



Liebe Betroffene und Interessierte, die Abstimmung zum Partnerschaftsgesetz hat es gezeigt: die Toleranz gegenüber Lesben und Schwulen ist erfreulich stark gewachsen. Es wird aber immer noch nicht wahrgenommen, dass sehr viele Homosexuelle in einer Partnerschaft mit Heterosexuellen leben, verheiratet sind und Kinder haben. hetera will diesen im Schatten stehenden Menschen eine Stimme geben. Mit Stolz und Freude dürfen wir sagen, dass hetera in der Schweiz schon recht bekannt geworden ist. Das macht uns Mut. Wie jedes Jahr berichten wir über unsere Arbeit und Projekte. Diese Ausgabe befasst sich mit der **deutsch- und französischsprachigen Homepage** und den **neuen Gesprächs-Foren**, sowie mit unserer **Medienarbeit**. Aus beiden Quellen entstehen viele direkte Kontakte mit Betroffenen. Wir haben auch im Jahre 2005 vier **Begegnungstage** durchgeführt, Wir berichten über unsere **Selbsthilfegruppen** sowie **Pläne** und **Termine**. Mit herzlichen Grüßen Folma Hoesch

• homepage

Unsere Homepage www.hetera.ch wird **fleissig besucht und gelesen: Monatlich im Durchschnitt 20.000 Hits, über 1000 Visits**. hetera gibt es nun seit vier Jahren. Wir haben Kontakt zu über 120 Frauen aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland. Ein typisches E-Mail lautet: „Eure Seite hat mir in den letzten Tagen sehr geholfen. Mein Mann hatte sein Coming out letzten Mittwoch. Eine kleine Vorahnung hatte ich schon, darum kam es nicht so überraschend. Dennoch nach 15 Jahren fragt man sich, wie war das nur möglich, und kann es nicht fassen. Mich würde einfach interessieren, wie ich mit anderen hetera-Frauen Kontakt aufnehmen kann, entweder per E-Mail oder an einem Treffen. Ich wohne im Aargau.“ Wir bieten den Frauen einen telefonischen Erstkontakt an und laden sie zu einem Begegnungstag ein. – Weiterhin bilden Männer mit lesbischen Frauen die Männergruppe hetero. Ein Besuch lohnt sich: www.hetera.ch/

• französisch

Nach einem Artikel in der „Femina“ meldeten sich welsche Frauen und es gab Kontakte nach Paris und Belgien. Im ganzen französischen Sprachraum gibt es bisher keine Anlaufstelle für Partnerinnen schwuler Männer. So haben wir uns entschlossen eine französische Version der Homepage aufzubauen. Und wir sind daran ein Netz zu knüpfen, in dem Anfragen per E-Mail oder am Telefon auch auf Französisch beantwortet werden können. Unter www.hetera.ch **compagnes d'hommes homosexuels ab September 05**

• Gesprächs-Foren

Das Internet wird vielen Menschen immer vertrauter. Auch Frauen auf dem Land und junge Mütter nutzen es viel. Wir haben ein **Gesprächsforum für Partnerinnen schwuler Männer** eingerichtet. Aufgenommen wird, wer kurz darstellt, wie sie von unserem Thema betroffen ist.

<http://de.groups.yahoo.com/group/PartnerinnenSchwulerMaenner>

Das Forum wird von einer Moderatorin betreut. Seit Mai haben sich 30 Frauen aufnehmen lassen und es hat sich eine lebhafte und sehr ernsthafte Diskussion entwickelt.

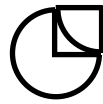
Bei hetera melden sich auch erwachsene Töchter und Söhne von schwulen Vätern, die Gleichgesinnte suchen. Wir haben sie zunächst persönlich miteinander in Kontakt gebracht und nun auch ein **Forum für jugendliche und erwachsene Kinder** eingerichtet:

http://de.groups.yahoo.com/group/Kinder_von_Lesben_und_Schwulen

Es haben sich vier junge Frauen gemeldet, aber sie schreiben wenig. Hier ist noch sehr viel mehr Arbeit notwendig, um das Thema bewusst genug und den Betroffenen Mut zu machen, sich zu äussern.

• medien

Die Medien zeigen weiterhin Interesse an unserem Thema. Im August 04 brachte die „Femina“ den Artikel „Mon mari est ... gay“,



hetera.ch

partnerinnen schwuler männer

der über unsere Arbeit berichtete. Das Echo war so gross, dass wir beschlossen ein Netz in französischer Sprache aufzubauen.

Im Februar brachte **Radio DRS2** im **Kontext** eine Sendung "**Regenbogenfamilien**". Eine lesbische Mutter und ein schwuler Vater mit ihren Kindern wurden interviewt und auch eine hetera-Frau mit ihrem erwachsenen Sohn kamen zu Wort. Alle vertraten dieselbe Meinung: das Tabu macht es betroffenen Kindern schwer sich zu outen, besonders in der Schule und unter Kollegen. Die Eltern müssen ihnen durch Offenheit in der Familie den Rücken stärken, möglichst früh und dem Alter entsprechend immer wieder.

• selbsthilfe

In drei Städten der Schweiz gibt es Selbsthilfegruppen zum Thema: "Mein Mann liebt Männer."

Am längsten besteht die Gruppe in Bern. Das verdanken wir einer Frau, die dort sehr für Kontinuität sorgt und die Kontakte hält. In Basel und Winterthur treffen sich je eine Gruppe von Frauen seit zwei Jahren. Alle Gruppen sind offen für neue Mitglieder, Auskünfte geben die Selbsthilfezentren und die Homepage.

• begegnungstage

Medienarbeit und Mund zu Mund Propaganda haben schon viele betroffene Frauen zusammen gebracht.

Alle drei Monate organisieren wir Begegnungstage. Anfang Juni hat der 15. stattgefunden. Unter der Leitung von zwei erfahrenen hetera-Frauen treffen sich jeweils 6 bis 10 Betroffene. Am Vormittag wird von Erfahrungen und Sorgen der Betroffenen erzählt, am Nachmittag werden ausgewählte Themen diskutiert. Informelle Phasen wie Kaffeepausen, Mittagspicknick und Spaziergang helfen, persönliche Kontakte zu knüpfen. Das Echo der Teilnehmerinnen ist immer sehr positiv. Eine Frau schreibt: „Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz. Dies ist eine ganz wichtige Arbeit, die zur Heilung beiträgt.“

• vernetzung

Weiterhin arbeiten wir mit themenverwandten Gruppen zusammen. In Deutschland gibt es schon seit mehr als zehn Jahren die Frauen-Initiative "Tangiert" www.tangiert.de und in den USA das "Straight Spouse Network" www.ssnetwk.org. Durch Besuche in Köln und New York und viele E-Mails lernen wir voneinander und koordinieren unsere Arbeit. Ausserdem planen wir gemeinsame Projekte mit den Arbeitsgruppen Bisexuelle und mit den schwulen Vätern in der HAZ in Zürich.

• literatur

Ich möchte ein Buch empfehlen, obwohl es nur noch antiquarisch zu haben ist: David Leavitt, Die verlorene Sprache der Kräne. Rororo 12947. In diesem Roman geht es um drei Personen und deren verschiedene Perspektiven: den versteckt schwulen Vater, den offen schwulen Sohn und die nichtsahnend ahnungsvolle Mutter. Ausserdem weise ich auf eine Broschüre für Ärzte und Berater hin, die wir Interessierten gerne zuschicken.

• termine

Am 3. September und 26. November 2005 finden wieder **hetera-Begegnungstage** für betroffene Frauen im Selbsthilfezentrum Uster statt. Weitere Termine siehe Homepage.

• spendenaufruf

hetera wird leider bisher von keiner öffentlichen Stelle unterstützt. Diesem Brief liegt ein Einzahlungsschein bei. Sie können Familien helfen, sich aus der Isolation zu befreien! Vielen Dank.

➔ kontakt

folma hoesch, schlösslistrasse 16, 8044 zürich
tel. 044 363 64 74, email: info@hetera.ch
www.hetera.ch